Jahresforum der
Tierschutzombudsstelle Wien 2026
„Im Zweifel für das Tier“

Tierschutz Ombudsstelle Wien

Kernaussagen der Fach-Umfrage

Wolfgang Gerlich, 7. Oktober 2026

Anmerkungen, Kommentare

Tierschutz Ombudsstelle Wien



Tätigkeitsbereiche

Frage 1: In welchem Bereich sind Sie hauptsächlich tätig?

- **Tierheime** und **Tierschutzorganisationen** prägen das Antwortbild besonders stark.
- **Amtstierärzt*innen** bilden einen weiteren Schwerpunkt. Auch Tierschutzombudsstellen sind vertreten.
- **Forschung, Sozialbereich und beratende Prozessbegleitung** ergänzen die Perspektiven.

Herausforderungen im Vollzug

Tierschutz Ombudsstelle Wien

Frage 2: Welche Herausforderungen begegnen Ihnen am häufigsten?

Kernaussage
Die Befragten sehen die größten Vollzugsherausforderungen in **unklaren rechtlichen Vorgaben, Ressourcenengpässen** und einer unzureichenden institutionellen **Unterstützung**.

Wesentliche Herausforderungen

- Unklare Vorgaben und Interpretationsspielräume
- Fehlende Unterbringungskapazitäten
- Hohe Arbeitsbelastung der Vollzugsorgane
- Defizite bei Zusammenarbeit und Kommunikation mit Behörden
- Wahrgenommene mangelnde Rückendeckung bei Vollzugsmaßnahmen

Umsetzbarkeit gesetzlicher Vorgaben

Tierschutz Ombudsstelle Wien

Frage 3: Wie gut lassen sich die Vorgaben in der Praxis umsetzen?

Kernaussage:
Die praktische Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben wird mehrheitlich als **schwierig** bewertet. Hauptgründe sind **unklare Regelungen, Interpretationsspielräume** sowie Defizite bei **Kontrolle und Vollzug**.

Wesentliche Herausforderungen:

- Fehlende Eindeutigkeit gesetzlicher Formulierungen
- Eingeschränkte Kontrollier- und Durchsetzbarkeit
- Wahrgenommene Schlupflöcher in den Rechtsmaterien
- Zu wenig Sanktionen und Vollzugsmaßnahmen
- Besondere Umsetzungsprobleme im Bereich Qualzucht

Verbesserungsbedarf im Vollzug

Tierschutz Ombudsstelle Wien

Frage 4: Wo sehen Sie den größten Verbesserungsbedarf und warum?

Kernaussagen
Verstärkte **Prävention** soll zur Verhinderung und **Kontrollen** zur Vermeidung von Missständen eingesetzt werden. Konsequente und für das Tier wirksame Maßnahmen sollen rascher umgesetzt werden.

Wesentliche Herausforderungen
„Verbesserungsbedarf bei Prävention“
„verstärkte und strengere Kontrollen“
„raschere Tierabnahmen“
„deutlich spürbare Strafen“

Zusammenarbeit zwischen den Stellen

Tierschutz Ombudsstelle Wien

Frage 5: Wie funktioniert die Zusammenarbeit und an welchen Schnittstellen?

Kernaussagen

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Probleme weniger in der Kooperation der Akteur*innen selbst liegen, sondern stärker durch **strukturelle Rahmenbedingungen** entstehen.

Wesentliche Herausforderungen

- Uneinheitliches Verständnis über die rechtlichen Vorgaben und uneinheitlicher Vollzug
- begrenzte eigene und fremde Ressourcen und Kapazitäten
- Reibungsverlust bei behördlicher Kommunikation und Verbesserungsbedarf bei Transparenz

Hürden für einen effektiveren Vollzug

Tierschutz Ombudsstelle Wien

Frage 6: Welche Hürden müssen abgebaut werden?

Kernaussagen

Aus den Ergebnissen kann generell geschlossen werden, dass die Verfahren besser **strukturiert**, **konsequenter** und **nachvollziehbarer** durchgeführt werden sollen sowie der **Informationsaustausch** unter den Behörden und Sachverständigen erleichtert werden soll.

Faktische Hürden, wie **überlastete Amtstierärzt*innen** und **mangelnde Unterbringungsplätze** sollten abgebaut werden.

Wesentliche Herausforderungen

- „Weniger Auslegungsspielräume wären sinnvoll“
- „effektivere Zusammenarbeit zwischen den Behörden“
- „Plätze in Tierheimen müssen für Abgaben freigehalten werden"